

Zweite Europäische Public Value-Konferenz

5. und 6. Oktober 2022 in Leipzig | Leitthema: Vielfalt in den Medien

Wie kann Gemeinwohl durch Vielfalt in den Medien entstehen, und welche Rolle spielen öffentlich-rechtliche Medien dabei? Warum ist dies für die Demokratie so entscheidend? Und wie können Wissenschaft und Journalismus bei der Bewältigung der Krisen unserer Zeit zusammenwirken? Diese und andere Fragen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Zweiten Europäischen Public Value-Konferenz in Leipzig diskutiert. Veranstalter waren der Mitteldeutsche Rundfunk und die Handelshochschule Leipzig (HHL).

Über 40 Referentinnen und Referenten sowie rund 130 Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz diskutierten verschiedene Fragen unter dem Motto „Gemeinwohl durch Vielfalt in den Medien“. Wir geben nachfolgend eine kleine Auswahl der Tagungsbeiträge wieder.



Der Beitrag von Christoph Neuberger war in den Kontext „Vielfaltssicherung in der Medienordnung heute und in Zukunft“ eingeordnet, der so umschrieben wurde: „Neue Verbreitungsformen verändern vieles, aber verändern sie auch Relevanzkriterien und die Maßstäbe zur Einordnung und Bewertung von Vielfalt? Wie wird zwischen Breite und Tiefe in den Angeboten abgewogen? Wie stellen wir sicher, dass relevante Medieninhalte in der Gesellschaft zur Verfügung stehen?“

Annika Sehl gab einen Input zur Thematik „Vielfalt der medialen Formen in Europa“, charakterisiert wie folgt: „In einem Europa der Vielfalt sind kulturelle Besonderheiten und gemeinsame Werte gegenüber globalen Trends immer wieder auszubalancieren. Wie können historisch gewachsene Medienkulturen integriert werden? Wie kann europäische Identität und Meinungsvielfalt gefördert werden?“

Die Beiträge von Birgit Stark und Linards Udris standen unter dem Leitmotto „Vielfalt als Qualitätsdimension in den Medienangeboten“ mit folgender Beschreibung: „Vielfalt erfordert vor allem auch fachkundigen Journalismus, innovative Angebote und die Vernetzung und Bündelung von Fachkompetenzen. Welche Grundlagen benötigen wir, um diese zu stärken und zu fördern? Woher kommt der Mut zur kompetenten Kritik in der Berichterstattung, aber auch die Fähigkeit zu Selbstkritik und transparenter Fehlerkultur?“